

Viele Einsätze für Ybriger Wanderparadies

«Äs läuft öbbis!» im Verkehrsverein Unteriberg, welcher keinen Aufwand scheut

Die verschiedenen Wander-, Berg- und Alpinen Bergwege wurden diesen Sommer rege benutzt. Auch die Verkehrsvereine, Gemeinden und touristischen Organisationen, welche für diese Wege zuständig sind, waren im Einsatz.



Walter Holdener bei der Erneuerung des Guggernweges, wo Wegteile abgerutscht sind. Foto: zvg

rd. So waren auch die Wanderwegbetreuer des Unteriberger Verkehrsvereins (VVU) im Einsatz. Der ehemalige Bergweg (Weiss-Rot) vom Gribtschli in Studen auf die Alp Fläschen und weiter zum Sihlseeli wurde aufgrund von verschiedenen Gefahren zu einem Alpinen Bergweg (Weiss-Blau) ummarkiert. Die Wegführung auf dem letzten Teilstück ab Chilenmatt-Hütten wurde mit zehn Pfosten klarer markiert und zum Teil neu geführt.

Auch die Markierungen des Bergweges zum Fluebrig und weiter als Alpiner Bergweg auf den Diethelm wurden erneuert. Für die neuen Wanderwegweiser auf dem Fluebrig wurde eine Eisenstange an den Fels montiert, damit sich die Wanderer orientieren können. Wo nötig werden stark verwachsene Wegabschnitte ausgemäht und von Brennesseln befreit. Auch für den verschundenen Wegweiser auf der Regeneegg, welcher den Weg Höchgütsch/Unteriberg angezeigt hat, wurde ein neuer montiert.

Perspektivenwechsel

Wie im Jubiläumsjahr der Schwyzer Kantonalbank wurde auch dieses Jahr allen Mitarbeitern ermöglicht, einen Tag einer anderen Arbeit für die Öffentlichkeit nachzugehen. So meldete sich ein einsiges Frauenteam zum Arbeiten an Wanderwegen an.

Anfang Juli wurde der Bergwanderweg Untere Weid nach Wannen auf die Alp Chäseren unter der Leitung von Walter Holdener und Rolf Dettling durch das starke Team der Kantonalbank ausgebaut: Tritte wurden ausgewechselt, Weg ausgemäht, lose Steine beseitigt und die Markierungen erneuert. Die Mittagspause durfte in der Alphütte Wannen bei Äpller Franz Horath genossen werden. Am 5. und 11. September kommen nochmals zwei weitere Bänker-Teams im Ybrig zum Einsatz.

Zivilschutz March im Einsatz

Bereits im April war der Zivilschutz March am Bergwanderweg Ochsenweidli im Einsatz. Unter der Leitung von Revierförster Franz Laimbacher wurde der Weg möglichst aus der Weide in den Wald verlegt. Dies erforderte den Einsatz von schwerem Gerät des Zivilschutzes March. Mit der Heli Fuchs AG wurde dieses



Das Schwyzer-Kantonalbank-Team erledigte an einem Tag im Rahmen des Perspektivenwechsels Wegarbeiten (von links): Monika, Michelle, Nadine, Walter, Rolf, Nicole und Jasmin. Foto: Franz Horath

Material zum oberen Weidstall geflogen. Für die Sicherung vor Steinerschlag montierte das Team einen Maschendrahtzaun. Der neue Weg führt im Wald über einen Felsen, welcher die Kreativität der Zivilschützer forderte. In den nächsten Monaten folgen zwei weitere Wochenarbeiten. Der neue Weg soll wenn möglich wie früher der Fluhen entlang auf den Hirsch geführt werden. Im ersten Projektteil wird der Weg bis auf die Höhe des Fahrweges zum Weidstall Oberer Hirsch erstellt werden.

Haltestelle Guggelsstrasse

Unter der Leitung von Gemeinderat Hanspeter Hohl wurde der Ausbau der Haltestelle Guggelsstrasse vorangetrieben. So wurde die Haltestelle für das Befahren mit Rollstühlen ausgebaut. Es folgen weitere Arbeiten, wie das Zuführen des Stromes und das Mon-

tieren einer Beleuchtung. Der Verkehrsverein übernahm die neue Führung aller Wanderwege ab dem Ausgangspunkt Minsterplatz. Verschiedene Wanderwegweiser mussten erneuert oder zusätzlich bestellt werden. Auch der Ortsplan wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf dem neuen Perron montiert. Auf der anderen Seite wird eine Informationstafel der Ferien- und Sportregion Ybrig mit der Sommer- und Winterpanoramakarte folgen.

Unterstand Schrotwald

In Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Turnvereins Unteriberg konnte der zusammengefallene Unterstand im Schrotwald auf der unteren Karrenstockhöhe neu aufgebaut werden. Bis im Herbst wird ein Grill installiert und eine kleine Einweihungsfeier geplant. Die Zusammenarbeit mit den Vereinen möchte der VVU fördern und gemeinsame



Die Markierungen des Bergweges zum Fluebrig und weiter als Alpiner Bergweg auf den Diethelm wurden erneuert. Walter und Marlene Holdener sowie Pia Dettling beim Bergkreuz des Diethelms. Foto: Rolf Dettling

Projekte wie diesen Unterstand oder Arbeiten wie das Transportieren der Bänklenteile auf dem Guggernweg durch Turner umsetzen.

Bänke erneuern

Viele Bänke wurden neu gestrichen oder zum Teil ganz ersetzt. Je nach Standort werden die Bänke wie auch die Wanderwege ausgemäht. Im Ortsteil Studen erledigen diese Arbeiten Theres und Daniel Vettor mit Leidenschaft. Immer wieder rutschen auch Wegteile ab und müssen repariert werden, wie dies am Verbindungswanderweg Guggern oder auf den Fluebrig der Fall war. Umgefallene Bäume, welche den Weg versperren, müssen so schnell wie möglich beseitigt werden, wie auf dem Bergweg zum Fluebrig oder in die Alp Fläschen.

Sollte jemand so etwas feststellen, so soll diese Person dies der Gemeindeverwaltung Unteriberg oder dem Präsidenten des VVU

melden. Am besten mit einigen Fotos und der Bezeichnung des Standortes des Schadens. Ideal für den VVU sind Gottis und Götts, welche für einen Wegabschnitt oder eine Grillstelle das Patronat übernehmen. Wer mehrmals im Jahr einen bestimmten Wanderweg geht, kann sich beim VVU melden und Gotti oder Götts des Weges werden. Kleinere Arbeiten erledigt man selber und für grössere kommt das Arbeiterteam zum Einsatz. Einmal im Jahr wird für alle freiwilligen Helfer ein gemeinsames Essen organisiert.

Die Homepage der Gemeinde Unteriberg wurde erneuert. Im Zuge dieser Erneuerung wurde auch der Bereich Tourismus geschaffen. Darunter findet man Infos der touristischen Organisationen der Region und des Verkehrsvereins Unteriberg. Unter «Äs läuft öbbis!» sind weitere Aktivitäten rund um den VVU abgelegt.



Rangverkündigung Kategorie Agility Large 3: Im 1. Rang Jacqueline Risi mit Hund Border Collie «Cainy», fehlerfrei mit einer Laufzeit von 35,61 Sekunden; 2. Rang (links) Milena Polinelli mit Hund Herder «Ziwa», 3. Rang Manuela Zgraggen mit Mischung «Mira». Foto: Albert Marty

Sportliche Herausforderung für Zwei- und Vierbeiner

Gegen 80 Wettkampf-Teilnehmer aus der ganzen Schweiz reisten zum Hunde Agility-Meeting nach Rothenthurm – eine Hundeführer wie auch vom Hund einiges abverlangt.

nissen wurde nach jedem Lauf umgestellt und je nach Grösse der Hunde eingestellt. Vor jedem Wettkampf hatte der Hundeführer die Gelegenheit, den Parcours ohne Hund zu besichtigen und sich den Verlauf einzuprägen. Im Wettkampf zeigt der Hundeführer dem Hund mit Körpersprache und Hörzeichen den Weg, darf aber weder Hindernisse noch Hund anfassen.

Viele Wettbewerbe

Agility fördert die harmonische Zusammenarbeit zwischen Mensch und Tier. Der Agilitysport ist eine sehr beliebte Hundesportart. Viele Teilnehmer nehmen übers ganze Jahr, Wochenende für Wochenende, an Wettbewerben in der ganzen Schweiz teil. Voraussetzung ist eine Vereinsangehörigkeit, jede Teilnahme wird in einem Leistungsheft eingetragen.

Das Agility-Meeting von Rothenthurm wird vom Schäferhunde Club Schwyzlerland, Rothenthurm, unter der Leitung von OK-Präsident Rolf Kälin organisiert. Als nächstes findet am Samstag, 23. September, im «Mösl» die 25. Internationale Ausstellung für Deutsche Schäferhunde statt.

Abtritt auf dem Höhepunkt: Dustyboots hören auf

Die Dustyboots machen Schluss und ziehen sich im Sommer 2018 aus dem Musikbetrieb zurück. Die Bandmitglieder blicken auf eine 26-jährige Karriere zurück.

(Mitg.) «In unserem 26-jährigen Schaffen konnten wir uns kontinuierlich weiterentwickeln, durften an grossartigen Events und renommierten Festivals aufspielen und als «kleine Band» enorme Erfolge feiern. 2017 gehört gar zu jenen Jahren mit den meisten Konzerten», sagt Bandleader Alex Gwerder. Und genau deshalb, findet er, ist der ideale Zeitpunkt gekommen, die Karriere der Dustyboots im kommenden Sommer zu beenden. «Dann aufhören, wenn man oben auf der Erfolgswelle reitet» war schon immer Alex Gwerders Credo.

Die Band hält mit Nachdruck

fest, dass sämtliche Mitglieder (Alex Gwerder, Erich Strasser, Jim Bows, Cello Hertner, Patrick Gwerder und der Techniker Bruno Gwerder) den Rücktritts-Entscheid vorbehaltlos mittragen, wenn auch verständlicherweise mit einer grossen Portion Wehmut. Man kann sich vorstellen, dass ein solcher Entschluss nicht «ratsch-patsch» gefällt wird. Schlaflose Nächte, endlose Gespräche und viele Überlegungen gehen damit einher. Schlussendlich ist man sich einig geworden, dass es richtig ist, die Band quasi am Zenit ihres Schaffens aufzulösen.

Bevor die muntere Truppe ein allerletztes Mal die Bühne betreten wird, vergehen noch rund zehn Monate. Bis dahin spielen die «Boots» noch zahlreiche Konzerte und es lohnt sich allemal, sich von der geballten Spielenergie dieser Band mitreissen zu lassen.

Tourdaten auf www.dustyboots.ch



Während 26 Jahren spielten die Dustyboots an rund 800 Konzerten und machten 8 CD-Produktionen – jetzt beenden sie ihre Karriere. Foto: zvg



Stefan Lüönd, Rothenthurm, wird zu einem Spitzenresultat «angetrieben». Foto: Ernst Immoos

Grosse Begeisterung fürs Handmähen

Die Europameisterschaft im Handmähen und die Festivitäten rundherum in Brunnen zogen Tausende von Besuchern in ihren Bann. Rund fünf Hektaren Gras wurden «weggefegt».

ie. Im Felderboden fand am Wochenende eine Europameisterschaft der besonderen Art statt. Über 100 Mäherinnen und Mäher aus neun Nationen kämpften um die begehrten Titel. Die Frauen hatten dabei 35 Quadratmeter, die Herren 100 Quadratmeter Gras zu mähen: nur mit einem haarscharfen Schnitt, sauberen Mähen und Schnelligkeit hatte man eine Chance auf die EM-Titel (siehe Ranglisten). Während für Aug und Ohr viel Unterhaltsames am dreitägigen internationalen Anlass (10 Musikformationen) geboten wurde, ging es am Sonntag nach dem Messebesuch, dem originellen Umzug und der Festansprache von Landammann Othmar Reichmuth zur Sache: «Das Handmähen wird in der Landwirtschaft noch aktiv gelebt, beim Ausmähen rund um Bäume und beim wiederbelebten Wildheuen», so der Schweizer Regierungsrat. Er sprach auch übers Tänggäle und Wetzten, damit es gut «haut». Den vielen Schaulustigen,

unter ihnen auch Schwyzer Polit-Prominenz, zeigten dann die Mäherinnen und Mäher ihre ausgefeilte Technik, indem sie ein sauberes Mahd für einen Kranz oder gar den EM-Titel hinlegten.

Aus den Ranglisten

- Herren.** 1. Bernhard Selinger (AUT); 2. Jexumari Goenaga (Baskenland); 3. Stefan Tobler (SUI). – Ferner die übrigen Schweizer: 5. Stefan Lüönd; 9. Lukas Grab; 21. Reto Fuchs; 23. Martin Frischknecht; 27. Beat Schläpfer; 29. Armin Reichen; 30. Ronny Heinzer; 38. Jakob Frick; 48. Thomas Näf.
- Damen.** 1. Elisabeth Schilcher (AUT); 2. Margrit Föhn (SUI); 3. Iris Aebli (SUI). – Ferner die übrigen Schweizerinnen: 5. Andrea Ehrbar; 7. Martina Marty; 8. Regula Fehner; 10. Marianne Frischknecht.
- Juniorinnen.** 1. Daniela Föhn; 2. Sandra Wyssen; 3. Heidi Reichen (alle SUI).
- Junioren.** 1. Lorenz Wyssen; 2. Andreas Kathriner; 3. Michael Tobler (alle SUI). – Ferner die übrigen Schweizer: 6. Tobias Tobler; 7. Sepp Bösch.
- Mannschaft, Herren.** 1. Österreich; 2. Schweiz (Stefan Tobler, Stefan Lüönd, Lukas Grab, Reto Fuchs, Martin Frischknecht); 3. Baskenland; 4. Südtirol; 5. Deutschland; 6. Slowenien.
- Damen.** 1. Österreich; 2. Schweiz (Margrit Föhn, Iris Aebli, Andrea Ehrbar); 3. Baskenland; 4. Deutschland; 5. Slowenien; 6. Südtirol.